

## **Beschluss**

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 21. Dezember 2016

### **§ 279**

#### **Interpellation Peter Rothlin, Oberurnen „Wasserkraftstrategie des Kantons Glarus“**

(Bericht Regierungsrat, 15.11.2016)

*Peter Rothlin*, Oberurnen, Unterzeichner, dankt für die regierungsrätliche Antwort. – Die Hauptaussagen des Regierungsrates sind: Der Strom in Glarus Nord ist – selbstverschuldet – am teuersten; die Axpo muss in den Händen der Kantone bleiben; die Beteiligung an der Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL) ist eine Beteiligung im Finanzvermögen; der Verlust aus der KLL-Beteiligung ist erst im Herbst 2017 im Detail bekannt – Stichwort Verhandlungslösung; unter bestimmten Bedingungen befürwortet der Regierungsrat den Verkauf dieser Beteiligung. Die Antworten des Regierungsrates sind überwiegend erfreulich. Sie finden nicht nur beim Interpellanten Zustimmung, sondern auch in der SVP-Fraktion. Diese legt besonders Wert darauf, dass die hiesige Wasserkraft in Schweizer Händen bleibt. Die Glarner Regierung soll sich über die Vertretung im Verwaltungsrat der Axpo sowie als deren Aktionär dafür einsetzen, dass die Axpo zum Verkauf stehende Wasserkraftwerke erwirbt oder sich eine Mehrheitsbeteiligung an ihnen sichert. – Was die Beteiligung an der KLL betrifft, wird als nächstes die SVP-Fraktion vorstössig werden. Schon heute ist das Versagen der Axpo sichtbar. Die von ihr ergriffenen Massnahmen rund um die Kraftwerke Linth-Limmern führen beim Kanton zu unzumutbaren Verlusten. Diese stehen in keinem Verhältnis zum Wert der Beteiligung. Die SVP-Fraktion fordert die Axpo deshalb auf, den Verlustanteil des Kantons Glarus zu übernehmen. Als Milliardenkonzern ist die Axpo dazu in der Lage. Persönlich würde der Redner gar einen Schritt weitergehen.